



Skizunft bietet Kurse für Anfänger an

Zufriedene Gesichter bei den Teilnehmern

BAD SAULGAU (sz) - Die Skizunft Bad Saulgau fuhr in den Bregenzerwald und nach Vorarlberg und führte dort Ski- und Snowboardkurse durch.

In Kleinstgruppen wurden die Schneebegeisterten unterrichtet und betreut. Die Schneeverhältnisse waren perfekt, und auch die frostigen Temperaturen konnten den Teilnehmern die gute Laune nicht verderben. Tolle Leistungsfortschritte begeisterten selbst die erfahrenen Übungsleiter. Die ersten Snowboard- und Skianfänger wagten sich bereits nach zwei Stunden Üben an den Lift und zogen flotte Kurven in

den griffigen Schnee. Nach zwei Tagen hatten alle Anfänger die Übungslifte und -pisten am Schetteregg im Griff, sodass die Bad Saulgauer Karawane am nächsten Wochenende an den Sonnenkopf zog. Bei den fortgeschrittenen Wintersportlern standen individuelle Technikverbesserung, gelände- und situationsangepasstes Verhalten sowie dank der optimalen Bedingungen sogar erste Tiefschneeerfahrungen auf dem Unterrichtsplan. Groß war die Freude vor allem bei den Kleinsten, als sie am Ende des Kurses ihre Urkunde mit einem persönlichen Foto in den Händen hielten.



Gute Laune macht der Schnee beim Skikurs der Skizunft Bad Saulgau. FOTO: VEREIN



Auf dem Bild zu sehen sind (v.l.): Alfred Späh, Romina Wolfert, Josef Lutz, Jürgen Gallauer, Stefan Reutter, Andrea Nüssle, Steffen Ramsperger, Jochen Haile, Helene Fürst, Manfred Kugler und Gerhard Fürst. FOTO: VEREIN

Vier Mannschaften steigen auf

Sechs Mitglieder des SC Mengen sind schon seit 25 Jahren dabei

MENGEN (sz) - Die diesjährige Jahreshauptversammlung des SC Mengen fand im Matchpoint Mengen statt. Um 18 Uhr trafen 34 Clubmitglieder und die Vorstandschaft ein, um viele interessante Tagesordnungspunkte zu besprechen.

Eröffnet wurde die Sitzung vom ersten Vorsitzenden, Josef Lutz. Er gab einen kompakten Rückblick auf alle sportlichen Ereignisse und Veränderungen, die im Club im vergangenen Jahr anstanden. Zahlreiche Turniere und Freundschaftsspiele wurden ausgetragen wie zum Beispiel das Dreikönigsturnier und der Städtewettkampf gegen unsere Partnerstadt Boulay, um nur zwei von ihnen zu erwähnen. Außerdem war das

Jahr ebenfalls geprägt durch zahlreiche Feste und Feiern, die der Club austrug wie das alljährliche Sommerfest, ein Oktoberfest, das Weihnachtsturnier etc.

Anschließend walteten Jochen Haile als Kassenwart sowie die Kassenprüfer ihres Amtes. Die Kassenführung war, wie in allen Jahren zuvor, korrekt ausgeführt worden. Das Wort ging weiter an Jürgen Gallauer, welcher in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum als Wirt des Matchpoint feierte. Er fasste das Jahr mit all seinen sportlichen Erfolgen, wie den Aufstieg von vier unserer acht Mannschaften zusammen. Er bedankte sich bei den Trainern und Mannschaften für ihren Einsatz und

wünschte allen Clubmitgliedern eine ebenso erfolgreiche Saison 2017.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Entlastung der Vorstandschaft an. Diese erfolgte einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen unter der Leitung von Manfred Kugler.

Alfred Späh legt Amt nieder

Jedoch ergab sich für die zukünftige Vorstandschaft eine große Änderung: Alfred Späh, welcher 30 Jahre lang zweiter Vorstand und Abteilungsleiter Tennis war, legte sein Amt nieder. Er kandidierte jedoch als Kassenwart und bleibt somit dem Club erhalten. Der vorherige Kassenwart, Jochen Haile, bleibt nun als

Ausschussmitglied in der Vorstandschaft. Mit Berthold Reck trat ein langjähriges Ausschussmitglied zurück, dessen Nachfolge Sandra Schauenburg antritt. Den Posten des zweiten Vorsitzenden übernimmt Steffen Ramsperger.

Zuletzt erfolgte mit der Ehrung einiger Clubmitglieder ein sehr erfreulicher Punkt. Folgende Spielerinnen und Spieler wurden für ihre 25-jährige Clubmitgliedschaft geehrt: Helene Fürst, Andrea Nüssle, Maria Kieferle, Manfred Kugler und Jürgen Gallauer. Letztlich schloss Josef Lutz die Sitzung, bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Erscheinen und wünschte allen ein erfolgreiches Jahr 2017.

Bayernfreaks spenden 1500 Euro

Geld geht an das Kinderhospiz St. Nikolaus

HOHENTENGEN (sz) - Zur großen Freude der Fanclubmitglieder schaute im November Thiago bei den Bayernfreaks in Hohentengen vorbei. Große und kleine Fans waren begeistert von dem sympathischen Mittelfeldspieler, der geduldig Fragen beantwortete, Autogramme gab und sich von der jubelnden Menge feiern ließ.

Bei Kaffee und Kuchen verbrachten die Fanclubmitglieder einen unvergesslichen Nachmittag in der Göge-Halle und beteiligten sich rege an der Verlosung von Fanartikeln für einen guten Zweck. Zusammen mit dem Erlös aus der alljährlichen Tombola der Bayernfreaks-Weihnachts-

feier kam ein Rekordspendenergebnis von 1500 Euro zusammen. Die Spendensumme geht auch in diesem Jahr wieder an das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach.

Das Jahr 2016 war wieder ein ereignisreiches Jahr für den Fanclub mit vielen Highlights, an die sich die Fans noch lange erinnern werden. „Wir sind dafür sehr dankbar und möchten Menschen eine Freude machen, die gerade nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, sagt Präsident Michael Buttlinger. Die Vorstandschaft bedankt sich ganz herzlich für die sensationelle Spendenbereitschaft der Fanclubmitglieder.



Der Präsident der Bayernfreaks Hohentengen, Michael Buttlinger (re.), und sein Stellvertreter Siegfried Buttlinger (li.) übergeben den Scheck an Brigitte Walt-Jensen vom Kinderhospiz St. Nikolaus. FOTO: VEREIN

Landfrauen frühstücken gemeinsam

Anne Schwarz referiert zum Thema „Was juckt mich der Trend?“

RIEDHAUSEN (sz) - 40 Frauen und zwei Männer haben sich Zeit genommen, um der Frage: „Was juckt mich der Trend?“ nachzugehen. Der Landfrauenortverein Riedhausen hatte zum gemeinsamen Frühstück in Riedhausen eingeladen.

Referentin Anne Schwarz forderte dazu auf, sich selbst zu sein und nicht am Leben vorbeizurennen. Trends bestimmen das Leben eines jeden. Ob es die neueste Mode, das

beste Auto, das gute Aussehen oder das Gefühl ist, mit anderen mithalten zu müssen. Anne Schwarz begab sich auf die Spur der verschiedenen Trends und hatte humorige und ernste Antworten darauf. Sie erinnerte daran, dass die Frauen vor 50 Jahren keine Möglichkeit gehabt hätten, sich zu einem Frauenfrühstück zu treffen oder spazieren zu gehen, aus Angst, dass die Leute im Dorf denken könnten, man schaffe nichts. Bei vielen jungen

Frauen erlebe sie den Trend des Rennens. „Sie rennen am Leben vorbei.“ Anne Schwarz empfahl, ganz bewusst inne zu halten. Miteinander reden und einander zuhören kämen in den Familien leider zu kurz. Schwarz erzählte auch aus ihrem Leben. Sie arbeitete als Kranken- und Gemeindegemeindeführerin, war einzige Frau in einem Gemeinderat und engagierte sich heute noch in der Hospizarbeit. Dabei sei es nicht immer

leicht gewesen, ihrem Vorsatz „Ich möchte die sein, die ich bin“, treu zu bleiben, denn „Ich“ zu bleiben, sei schwer. Den Frauen und Männern empfahl sie: „Gehen Sie einen Schritt zurück! Sagen Sie, was juckt mich der Trend? Stattdessen sollte man sich an anderen Werten orientieren - anderen helfen, miteinander und füreinander da sein, dabei aber sich selber und seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse nicht vergessen.“

Ehrungen beim Kirchenchor

Hans Ostermeier nach 62 Jahren aktivem Singen verabschiedet

WOLFARTSWEILER (bmw) - Der Kirchenchor Wolfartsweiler verabschiedete seinen langjährigen Sänger Hans Ostermeier im Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Leonhard durch Dekan Peter Müller.

Am vergangenen Samstag sang der Kirchenchor beim Vorabendgottesdienst. Während des Gottesdienstes bat Dekan Peter Müller den langjährigen Sänger Hans Ostermeier zu sich nach vorne in den Altarraum. Er würdigte mit folgenden Worten die Verdienste von Hans Ostermeier: „Herr Ostermeier, Sie traten 1954 in den Kirchenchor Wolfartsweiler ein. Seit nunmehr 62 Jahren waren Sie fast ununterbrochen eine Stütze im Bass. Leider ist es Ihnen wegen gesundheitlicher Probleme nicht mehr möglich, zu den Proben und Auftritten zu kommen. Zwar erhoffte sich die Chorgemeinschaft, dass es vielleicht doch wieder aufwärts ginge, da Sie ein sicherer Sänger im Bass waren und durch Ihr Ausscheiden auch eine große Lücke hinterlassen. Als Dank für diese jahrelange Treue zum

Chor überreiche ich Ihnen als äußeres Zeichen einen Essensgutschein mit Geschenkkorb, ferner die Urkunde des Cäcilienverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart für 62 Jahre Singen im Dienste der Musica Sacra und zum Lobe Gottes.“

Der Kirchenchor sang dann im Anschluss daran sein Lieblingslied „Das Elternhaus“ vorne im Altarraum. Danach traf der Chor sich im

Schützenhaus zu seiner Jahreshauptversammlung. Mit zwei Liedern begann die JHV. Brigitte Meyer als kommissarische Leiterin begrüßte alle Sängerinnen und Sänger mit ihren Partnern sowie Dekan Müller und Ortsvorsteher Stork. Danach kamen die einzelnen Berichte der Schriftführerin, der Kassiererin, der Chorleiterin und der Kassenprüfer. Es wurde Entlastung erteilt. Danach

kamen Ehrungen: Für 30 Jahre Singen im Alt wurden Paula Birkhofer und Brigitte Meyer geehrt. Für 50 Jahre Singen im Tenor wurde Karl-Josef Birkhofer geehrt. Zu allen Ehrungen hatte Dekan P. Müller noch persönliche Worte. Er überreichte die Urkunden des Cäcilienverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Karl-Josef Birkhofer bekam außerdem noch den Ehrenbrief von Dr. Gebhard Fürst, Bischof von Rottenburg-Stuttgart. Es gab für die Damen Blumen und für den Herrn ein Weinpräsent. Ortsvorsteher Stork bedankte sich im Namen der Ortsverwaltung sowie aller Bürgerinnen und Bürger für die Arbeit, die der Chor das ganze Jahr über leistete. Ebenso bedankte sich Dekan Müller beim Chor und wünscht sich, dass der Zusammenhalt weiter so gut sei, denn es sei nicht selbstverständlich, dass der kleinste Ort in der Seelsorgeeinheit noch einen so gut funktionierenden Chor habe. Mit drei Liedern und einem gemeinsamen Abendessen endete die Versammlung.



Dekan Peter Müller, die Geehrten Karl-Josef Birkhofer, Paula Birkhofer und Brigitte Meyer sowie die Chorleiterin Ulrike Stork (v.li.). FOTO: VIKTORIA SCHAUDT